

Institut für die Geschichte und Zukunft der Arbeit

Ziele

Initiierung und Förderung von Forschung und Lehre, Information und Kommunikation zur Geschichte und Zukunft der Arbeit:

- eigene Forschungsprojekte
- Seminare, Vorträge, Konferenzen
- Förderung von Doktoranden, Stipendien, Projekten, Publikationen und Gastaufenthalten
- Kooperation mit Hochschulen, Instituten, Unternehmen, Gewerkschaften, Parteien, Politik
- Ausstellungen und Online-Zeittafeln (Bilder, Fotos, Werkzeuge, Maschinen)

Ausrichtung

- Globale Perspektive und große Trends
- Statistisch-ökonomisch-historische Forschung
- Zentralität der Arbeit + Interaktion mit Technik-Wissenschaft-Kommunikation-Herrschaft

Forschungsschwerpunkte

Historische Grundlagen

- Integrierte Geschichte von Arbeit-Technik-Alltagsstrukturen-Wissenschaft-Kommunikation-Herrschaft
- Große Trends: Produktivität + Arbeitszeit + Sektoraler Wandel + Qualifikation + Partizipation
- Geschichte der Automatisierung

Aktueller Fokus

- Arbeit, Lebensphasen, neues Normalarbeitsverhältnis und Sozialstaat 4.0 – im Spannungsverhältnis von Flexibilität + Sicherheit
- KI und Assistenzsystem, Mensch-Maschinen-Interaktion und Gute Arbeit

Organisation und Personal

- Gemeinnützige Stiftung, gegründet 2015
- Kuratorium: Dr. Rainer Zugehör (Vorsitzender), Andrea Nahles, Jörg Hoffmann
- Vorstand: Dr. Horst Neumann
- Geschäftsführer: Dr. Christian Kellermann
- Büros in Berlin und am Bodensee
- Zurzeit 9 feste MitarbeiterInnen, 6 Fellows, 1 Doktoranden und 2 studentische MitarbeiterInnen aus den Fachrichtungen Geschichte, Ökonomie, Politische Ökonomie, Soziologie, Statistik, Archäologie

Homepage

www.igza.org